

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N 114. Montag, den 22. October. **1832.**

B e k a n n t m a c h u n g.

Da nach Vorschrift des wegen der Wahl der Landtagsabgeordneten ergangenen Gesetzes vom 24. September v. J. die Liste der Stimmberechtigten und der als Wahlmänner Wählbaren vierzehn Tage lang öffentlich ausgehangen hat, so sind nunmehr die Wahlmänner zu ernennen, welche die für die Stadt Leipzig bestimmten beiden Abgeordneten zum nächsten Landtage und deren Stellvertreter zu erwählen haben.

Zur Abgabe der Stimmen sind die Vor- und Nachmittage des 25. und 26. Octobers v. J., von früh 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, angesetzt worden. Das bei dieser Wahlhandlung zu beobachtende Verfahren, so wie die Zahl der sowohl überhaupt, als auch der von den stimmberechtigten Bürgern und Einwohnern hiesiger Stadt in den einzelnen Abtheilungen zu benennenden Wahlmänner ist aus der gedruckten Bekanntmachung zu ersehen, welche theils am Rathhause affigirt worden, theils den Stimmberechtigten nebst der Liste der Wahlfähigen unter A. I. in den nächstfolgenden Tagen besonders zugestellt werden wird.

Etwanige Einsprüche gegen das Stimmrecht oder gegen die Weglassung Stimmberechtigter und Wählbarer aus der Liste sind, gesetzlicher Vorschrift zufolge, wenigstens Acht Tage vor den Wahltagen an den Rath zu bringen, indem spätere Einwendungen nicht berücksichtigt werden können. Leipzig, am 13. October 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Erinnerung an Abführung der Servis-Reste.

Die seit einigen Monaten eingetretene Ermäßigung der Servisbeiträge der vorstädtischen Grundstücksbesitzer hat nur unter der Voraussetzung statt finden können, daß diese Beiträge bis zu der, höchster Entscheidung unterliegenden, Regulirung der diesfalligen Verhältnisse zwischen Stadt und Vorstadt jeden Monat pünktlich eingehen. Das Bedürfniß der Servis-Casse erfordert daher die sofortige Einzahlung der bis jetzt zurückgebliebenen Reste.

Die betreffenden Restanten werden dazu hierdurch nochmals unter der Andeutung aufgefordert, daß diejenigen, welche bis Ende dieses Monats ihre Reste nicht vollständig abtragen sollten, vom nächsten Monate an mit Natural-Einquartierung belegt werden müssen. Leipzig, den 16. October 1832.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu dem Servis- und Einquartierungs-Wesen.

hr.
Pol.
mburg
nbest.

anbest.

p. d.
b. zwei

hr.
jurid.
Sahn.

Kunt,
hardt,

auch,

hr.
-Rath
icinals
are.
rtung,

hr.

er.
miebe.
Saxe.

scow
t.
hier,

er.

d.
yfert,
rück.
lic.

Witterungs - Beobachtungen vom 14. bis 20. Octbr. 1832.

(Thermometer frei im Schatten.)

Octb	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm.		Wind.	Witterung.	
		Pariser Z. Lin.	nach R.			
14.	Morg. 8	27	10,3	† 7,2	W.	trübe feucht.
	Nachm. 2	—	10,9	† 10,3	WWN	bewölkt.
	Abds. 10	—	11,3	† 8,3	W.	bewölkt.
15.	Morg. 8	28	1,6	† 8,6	W.	Regen u. Wind.
	Nachm. 2	—	1,8	† 10,5	W.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	1,8	† 7,2	W.	bewölkt.
16.	Morg. 8	—	2—	† 7,6	W.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	1,8	† 10,9	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	1,7	† 7,4	WWN	trübe.
17.	Morg. 8	—	1,6	† 6,9	SSW.	trübe.
	Nachm. 2	—	1,7	† 9,9	SSW.	trübe feucht.
	Abds. 10	—	2—	† 5,8	SSW.	bewölkt.
18.	Morg. 8	—	2,5	† 2,4	SSW.	Nebel *)
	Nachm. 2	—	2—	† 7,9	SSW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	1,8	† 3—	W.	gestirnt.
19.	Morg. 8	—	1,4	† 1,3	W.	Nebel. **)
	Nachm. 2	—	1—	† 5	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	1—	† 3,7	SO.	Nebel.
20.	Morg. 8	—	1,2	† 3,5	S.	fallend. Nebel.
	Nachm. 2	—	1,5	† 8,5	S.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	2,2	† 4,7	SW.	gestirnt.

*) Nach 5 Uhr 1 Grad unter 0.

**) Nach 5 Uhr 1,8 Grad unter 0.

Theaterzustand.

Erster Artikel.

(Beschluß.)

Dieser Stab von Marschällen vortrefflicher
Schauspieler, der in den oben erwähnten Re-

*) Den Anfang dieses Artikels siehe in Nr. 79 des
Tageblattes. Obwohl derselbe theilweise gegen
die Beurtheilungen der Leistungen unserer Bühne
in diesem Blatte gerichtet ist, so haben wir ihm
dennoch die Ausnahme gern gewährt, theils weil
er überhaupt geistvoll geschrieben, theils weil wir
Meinungsfreiheit in jedem Dinge gern
gestatten. Ueberdem theilen wir die Ansichten des
ehrenwerthen Herrn Einsenders in vielen Bezie-
hungen und beruht es auf einer irrthümlichen
Unterstellung, daß unser Blatt nur Lob spende.
Dies kann höchstens von einigen früheren mit

Recensionen herumspukt, schrumpft in 4 bis 5
lobenswerthe Mitglieder des Schauspiels zusam-
men, sobald man jene fidele Zufriedenheit in
die Kühle eines prüfenden Bades taucht. Das
sind die Herren Kunst und Meyer, und wenn
man bloß Ben David gesehen, Herr Porth;
von den Damen Ull. Wagner. Herr Kunst,
dessen Kunst vielen Kritikern schon so viel zu
schaffen gemacht hat, ist eine der merkwürdigsten
Erscheinungen in der Bühnenwelt. Schon Klin-
gemann bezeichnet ihn in „Kunst und Natur“
als einen vollkommen originellen Typus. Die
materielle Kraft stürzt sich in seinen besten Rol-
len wie ein fliegendes und Alles niederwerfendes
Heer auf die Idee der Rolle, erobert sie mit
Ungestüm, und das Siegesgeschrei dringt von
allen Seiten herbei wie eine nicht zu dämmende
Fluth — d. h. das Publicum klatscht und ruft
Bravo. Und es ist keine Täuschung in den
glänzenden Rollen des Herrn Kunst, der bes-
sonnene Zuschauer hat seine Erregung nicht hin-
terher zu bereuen, wie es ihm beim bloßen Cou-

Namensunterschrift des Verf. versehenen
Recensionen gesagt werden, welche wir eben des-
halb weniger verantworten zu müssen glaubten,
und welche schon seit längerer Zeit nicht mehr
in diesem Blatte erscheinen. In allen übrigen
Beurtheilungen aber wird Herr Einsender, wenn
auch vorwaltende Nachsicht, doch Lob und Tadel
neben einander antreffen, namentlich scheint er die
Recension der ersten Aufführung des Don Juan
nicht mit Aufmerksamkeit gelesen zu haben, weil
es ihm sonst nicht entgangen seyn würde, daß
hier keineswegs „die Kritik“ das Entzücken des
Publicums nachgelassen, vielmehr die Aufführung
dieser Oper „sowohl im Ganzen als in einzelnen
Partieen für mislungen“ erklärt hat.

Wir fügen noch die Bemerkung hinzu, daß eine
heftige Gegenschrift gegen den „Theaterzustand“
eingekommen, um aber das Tageblatt nicht zum
Lummelplage unwichtiger Streitigkeiten zu ma-
chen, unaufgenommen geblieben ist. D. Red.

liffeneffect begegnet. Das Gewaltige des Gedankens, der die Situation beherrscht, ist es gewesen, was ihn gehoben, ja begeistert. Es ist der unerklärliche Funke, der mit überraschender Kraft plötzlich die geharnischte Pallas den Augen entgegensprengt. Es ist eine Kanonenschlacht Napoleons, die durch geschickt concentrirte physische Kraft den Sieg unwiderstehlich an sich reißt. Der Beleg dazu ist vorzüglich der erste und vierte Act der Räuber. Darin liegt nun keineswegs die Anerkennung, daß jener Schauspieler wie der Feldherr mit durchdachter Umsicht Terrain und Kräfte zc. klug berechnet, daß das Resultat der Erfolg seines umsichtigen Geistes war; es liegt nichts darin als die Anerkennung des Erfolgs und der gewaltigen Kraft. Ich bin sogar sehr der Meinung, Herrn Kunst für ein Krafttalent, für einen treffenden Schauspieler zu halten. Ich glaube nicht, daß er ein großer, wohl aber daß er ein bedeutender Schauspieler ist. Wo die Aeußerungen der überwältigenden Naturkraft fehlen, da tritt er in den Kreis lobenswerther Schauspieler zurück, die in gewisser Sicherheit und Blätte einen wohlthuenden Eindruck machen. In Darstellung des Heldeneffects ist er der glücklichste, den ich gesehen. Aber es muß ein einfacher, offen da liegender Affect seyn, in den zusammengesetzteren, wie im Hamlet, verschwindet der Vorzug seines materiellen Uebergewichts, und die innere Krankheit fällt lähmend auf sein Spiel. Denn die Gesundheit und der gesunde Schmerz ist sein Element.

Herrn Meyer und Dem. Wagner habe ich bis jetzt wenig gesehen; das Wenige aber bei wichtigern Rollen geläutert, bei leichtern angenehm. Herrn Porth in mehreren Rollen sehr mittelmäßig, wie in den Scharfeneckern, im Ben David als Jodit ganz gut. Ueber die Wahl der Stücke habe ich schon

oben einige Worte gesagt: die eigentliche Prüfung, ob die Direction einen gewöhnlichen oder einen besseren Weg einschlage, kann erst nach der Messe beginnen. Der Vorzug, lehteren erwählt zu haben, kann nicht leicht irgendwo so wohlfeil erkaufte werden, als hier, bei einem jungen, äußerst empfänglichen, annoch unversöhnten Publicum, was sich noch wie ein harmloses Mädchen liebend dem Theater hingiebt und Eindrücke, geistige Bewegungen wünscht. Wie selten wird einer Direction dieß Glück. Meist findet sie bereits die Theater-Lüderlichkeit vor, die darin besteht, daß man nur eben einen Ort auf eine Stunde sucht, wo Lichter brennen und Menschen sind, wo man nicht Comödie sehen, sondern spielen will, wo höchstens das Pikanteste einen Augenblick reizt, von eigentlicher Andacht aber nicht mehr die Rede ist. Ohne diese aber ist das eigentlich deutsche Schauspiel mit der nervenzertheilenden Entwicklung seiner Motive verloren, das rasche französische kommt lediglich an die Reihe und reicht bald nicht mehr aus; Ueberraschung, Schreck, Plattheit, Spectakel — Alles muß zu Hilfe genommen werden, um das abgelebte Interesse anzuspinnen.

Alles dessen bedarf es in Leipzig noch nicht; möge die Direction das nicht verkennen „das Stündchen vor'm Potsdamer Thor“ deutet freilich nicht auf diese Erkenntniß, ebenso wenig Aballino und das mehr erwähnte Prachtstück „die Scharfenecker.“

Die Aufführung der Stücke selbst bekundet einen gewissen Fleiß und eine Art Sauberkeit, die eine sorgfältige Inspection voraussetzt und wohlthut. Es fehlt aber den Vorstellungen eine Art von Leben, oder doch Lebhaftigkeit; das Stück spinnt sich oft in Ordnung, aber in einer Art von Schläfrigkeit ab. Da muß die einprobirende Regie mehr besuhen.

bis 5
zusam-
heit in
Das
wenn
orth;
kunst,
viel zu
digsten
Klin-
atur“
Die
n Kols
rfendes
ie mit
t von
mende
d ruft
n den
er bes
t hin-
a Cou-

sehenen
en des
aubten,
t mehr
übrigen
wenn
Tadel
er die
Juan
weil
e, daß
ken des
ührung
ngelnen

aß eine
stand“
ht zum
u mac
red.

Von den neuen größeren Stücken hatte Ben David, rücksichtlich des Stoffes, der Spindler angehört, den meisten Werth; in der Behandlungsweise übertrifft Bahrdt, von dem die Grabsbraut und die Lichtensteiner bearbeitet sind, den Herrn Neustädt an jugendlicher Frische. Es ist mehr Schnellkraft in seinen Sachen, wiewohl sie sich ebenfalls nicht über die untergeordnete Stellung in Acte getheilte Erzählungen erheben. Bahrdt klammert sich geschickt an bekannte, scharfe Charaktere, wie Tilly, Wallenstein &c. und skizzirt sie mit einigen Strichen nicht übel. Das ist aber auch Alles; denn übrigens verwendet er nur die Begebenheit des Romans so gut als möglich, um die Leute zu unterhalten, und von höherer Nothwendigkeit im Verlauf des Stückes ist nicht die Rede. Wenn sich nur die Sache fein deutsch und bürgerlich ausgleichen läßt, auf ein Paar zerfetzte Gemüther, die in einer Minute genesen, kommts ihm nicht an.

Rühmlich zeichnet sich daneben Ben David durch die sehr lobenswerthe, durchgehende Idee

aus, den Christen, die noch täglich über den Eifer für's Christenthum, eine Kleinigkeit desselben, das Bischofen Liebe vergessen, einen Spiegel vorzuhalten, worin sie das unchristliche Treiben seit 1800 Jahren sehen. Wahrlich, es ist ein wahres Wort der Simonisten: „die Juden kreuzigten Christum, die Christen kreuzigen dafür 1800 Jahre die Menschheit in einem Volke, den Juden“ — —

Man kann solche Stücke des Stoffes wegen nicht genug empfehlen, denn der übermüthige Haufe ist harthörig, und ich bin schnell des Judenthums verdächtig, weil ich es in Schutz nehme. Bis dahin reicht der Liberalismus selten, und der jämmerlichste Christ fühlt sich gehoben, wenn ein armer Jude neben ihm steht, der, in Jahrhunderte langer Knechtschaft entartet, einen seiner Henker belustigt, statt Mitleid in ihm zu erwecken.

Darum empfehl ich Stücke wie Ben David aufs dringendste, obwohl ich kein Jude, sondern nur ein schlechter Christ bin.

H. L.

Redacteur: D. M. Meißner.

Wiesen = Verpachtung.

Es sollen folgende zum hiesigen Stadtvermögen gehörende Wiesen, als:

- 2½ Acker Bauernwiese,
- 2½ „ „ „
- 2½ „ „ „
- 2½ „ „ „
- 2½ „ „ „
- 4½ „ „ „

allesammt nach Connewitz hin gelegen, ferner

- 2½ Acker Quarkack,
- 1½ „ Bergwiese,
- 6½ „ Mönchwiese,
- 3½ „ Pobelwitzwiese,
- 3½ „ Beiersche Wiese,
- 8 „ desgl.

den 1. November a. e.

mittelfst Licitation, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder weiteren Verfügung, von Weihnachten d. J. an auf 6 Jahre verpachtet werden. Es werden daher

gebachten Tages bis 11 Uhr in hiesiger Rathsstube von den deshalb beauftragten Rathsmitgliedern Gebote angenommen werden, und hierauf weitere Benachrichtigung erfolgen. Die Pachtbedingungen sind bei der Rathsstube allhier zu erfahren.
 Leipzig, den 13. October 1832. Der Rath der Stadt Leipzig.
 D. Deutrich, Bürgermeister.

EXTRA-CONCERT,

gegeben von

Ignaz Moscheles,

Professor an der königlichen Akademie der Musik in London,
 heute, den 22. October 1832,

im

Saale des Gewandhauses.

ERSTER THEIL.

- 1) Ouverture. 2) Scene und Arie, aus Oberon, von C. M. v. Weber, „Ocean, du Ungeheuer“, mit Begleitung des Orchesters, gesungen von Fräulein Beranek.
 3) Concert für das Pianoforte (Cdur, neu), mit Begleitung des Orchesters, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

ZWEITER THEIL.

- 1) Ouverture. 2) Fantasie über dänische Volkslieder, für das Pianoforte, mit Begleitung des Orchesters. Op. 83. Componirt und vorgetragen vom Concertgeber.
 3) Arie, von Mozart, gesungen von Herrn Hauser. 4) Freie Fantasie auf dem Pianoforte, vorgetragen von dem Concertgeber.

Billets sind bis heute Mittag 12 Uhr in der Probst-Kistner'schen Musikhandlung à 16 Gr., später und an der Casse à 1 Thlr. zu haben.
 Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Anzeige. Unterzeichneter gedenkt, im Laufe dieses Winterhalbjahrs eine Reihe von

Vorträgen über populäre Astronomie

zu halten, worin er durch Hilfe mehrerer, zum Theil neuer, Versinnlichungswerkzeuge die Einrichtung des Weltgebäudes erklären und, wenn es die Bitterung gestattet, seinen Zuhörern die Sterne kennen lehren und die Merkwürdigkeiten des gestirnten Himmels durch die auf hiesiger Sternwarte vorhandenen Instrumente zeigen wird. Diese Vorträge werden Mittwochs, den 24. October, Abends von 8—9 Uhr, ihren Anfang nehmen, und Mittwochs und Sonnabends in derselben Abendstunde das Halbjahr hindurch fortgesetzt werden. Die verehrten Herren, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, werden ersucht, vor dem bestimmten Anfang auf einem in der Buchhandlung des Herrn Mittler (alter Neumarkt, Fürstenhaus) bereit liegenden und zugleich die nähern Bedingungen enthaltenden Blatte ihre Namen gefälligst aufzuschreiben. Leipzig, den 16. October 1832.
 Prof. Möbius.

Anzeige. Die Abendvorlesungen des Unterzeichneten über Physik und Chemie nehmen heute den 22. Octbr. 6 Uhr ihren Anfang im königl. chem. Laboratorio im Schlosse Pleissenburg.
 Eintrittskarten à 5 Thaler für den ganzen Cursus sind in der Buchhandlung des Herrn J. A. Barth zu erhalten.
 O. L. Erdmann, Prof. der Chemie.

Anzeige. Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft:
Vortrag über die seit der Haupt-Versammlung eingegangenen Berichte etc.

Anzeige. Im Verlage bei J. G. Schladebach in Leipzig ist so eben erschienen und bei Heinr. Franke (auf dem alten Neumarkte) daselbst in Commission zu haben:

Was sind unsere Communalgarden?

Was müssen sie seyn?

Was ist für die Zukunft von dieser Bewaffnungsmacht für Länder und Throne zu erwarten?

Ein freimüthiges Wort, sämmtlichen in Deutschland bestehenden Communal- und Bürgergarden, so wie allen Deutschen, die es mit ihrem Vaterlande gut meinen, an's Herz gelegt von D. Rendlin.

Motto: Nicht Bürgerblut —
Nur Bürgermuth,
Dies sind der Thronen Stützen.

Sauber brochirt 6 Gr.

Der Herr Verfasser hat in vorstehendem Werkchen das Wesen der Communalgarde so aufgefaßt, daß jeder Vorurtheilsfreie dieses Institut für eine der herrlichsten und nothwendigsten Einrichtungen unserer Zeit erklären muß, von der alles Heil für Fürst und Vaterland abhängt. Gewiß sollte daher dieses Werkchen in der Bibliothek keines Communalgardisten fehlen, das seinen hohen Werth, aber auch seine großen und heiligen Pflichten, ihm so klar vor Augen legt. — Nebst einem Nachtrag von einem andern Verfasser.

Neue Kunst- und Wirthschaftsbücher.

C. Thomas, die Conditorei nach der neuesten Art und in allen ihren Theilen, nebst dem Wesentlichsten der Liqueurbereitung. Mit 20 Figuren. gr. 8. broch. 1 Thlr. 12 Gr.

Ch. Pisani, kleines Thüringer Backbuch, oder richtige Anweisung zur Thüringer Backkunst, in welcher hauptsächlich die Thüringer Frauenzimmer vorzügliche Geschicklichkeit besitzen. 8. broch. 10 Gr.

D. Röber, Anleitung zum Weinbau und zur Most- und Weinbereitung. Nebst Beschreibung einer neuen Traubenmühle. 2te wohlfeile Auflage. Mit 4 Kupfern. br. 18 Gr.

Sie sind in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Anzeige. So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Schmidt, Oswald, praktische Anweisung zur wohlfeilen, eignen Bereitung der Liqueure und Doppel-Branntweine, ohne Feuer und Destillirgeräth, für Schenk- und Hauswirthschaften. Mit 1 Abbildung. Preis in Umschlag geheftet 12 Gr.

Das Publicum erhält hier endlich ein Werk aus den Händen eines Praktikers, welches die trefflichsten, durch vieljährige Erfahrung erprobten Vorschriften zur Bereitung der auf dem Titel genannten Getränke auf eine billige, ganz einfache Art lehrt.
Leipzig und Raumburg, im October 1832.

Heinrich Franke.

Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Der Geschäftsführer als Buchhalter.

Ober verbessertes Buchhaltungssystem für den Kaufmannsstand. Mit Rücksicht auf den Kleinhandel und das Wechsel- und Fonds-, Ein- und Verkaufsgeschäft. Nebst Anhang für die Schema's einiger Nebenbücher. Von M. Heinemann. gr. 8. 1/2 Thlr.

Der bereits durch ähnliche Schriften bekannte Herr Verf. beweist, daß die italienische Buchhaltung bei ihrer großen Weiterschweifigkeit und Verwickelung für Handlungen en Detail und kleinere Geschäfte nicht praktisch sey. An ihre Stelle stellt er seine verbesserte und weniger gekünstelte Form, die, zwar ebenfalls doppelter Art, die Führung der Bücher auf eine faßlichere, einfachere Weise darstellt und selbst dem Handlungslehrling natürlich erscheint, und welche bei der größten Genauigkeit weit weniger Schwierigkeiten hat.

Literarische Anzeige. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig in der Rein'schen, neu: Neumarkt) zu bekommen:

Rath und Hilfe für diejenigen Personen,
welche an

schlechter Verdauung und Unterleibsbeschwerden

leiden, wodurch die hartnäckigsten Krankheiten entstehen können. Von J. C. Mark er. 8. 1832. brosch. 8 Gr.

Durch eine fehlerhafte Verdauung wird auch die Ernährung des Körpers höchst mangelhaft, Krankheiten stellen sich ein und dem Leben wird ein frühes Ziel gesetzt. Mögen Diejenigen, welche an obigen Uebeln leiden, die in dieser Schrift angegebenen Rathschläge befolgen, und es wird auch die Hilfe da seyn!

Literarische Anzeige. Bei Friedrich Fleischer in Leipzig sind so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Schiebe, A. (Director der Handelsschule), Kaufmännisches Handwörterbuch, oder kurzgefaßte Erklärung der im Handel vorkommenden üblichsten Wörter und Ausdrücke, mit Angabe der französischen und englischen Terminologie. gr. 8. Preis geb. 20 Gr.

Monicke, C. H., a selection from the works of the best English writers, particularly those of the 19th century. For the use of the higher classes in Schools and for private reading. gr. 8. Preis geb. 1 Thlr. 4 Gr.

— — English and German dialogues, illustrating the more striking peculiarities of both languages. gr. 12. Preis geb. 16 Gr.

— — an English Spellingbook with reading lessons progressively arranged for the use of beginners. gr. 12. Preis geb. 16 Gr.

Sämmtliche Bücher sind in der hiesigen Handelsschule eingeführt, und zeichnen sich auch durch Eleganz und Wohlfeilheit aus. Bei bedeutenden Bestellungen wird der Verleger gern die möglichste Erleichterung gewähren.

schienen
en:
änder
= und
neinen,
rde so
andige
erland
rdisten
o klar
eilen,
broch.
zur
vor-
rei-
lage.
Be-
uer
Mit
ches
dem

Fortsetzung der Kupfersammlung zu Göthe's Werken.

Zu den auf Pränumeration angekündigten 15 Supplementbänden

zu Göthe's sämtlichen Werken

erscheinen in unterzeichneter Handlung auch 15 Titellupfer zu dem Subscriptionspreise von 1 Thaler für die Taschenausgabe und 1½ Thaler für die Octav-Ausgabe.

Wer zugleich mit obigen die zu den bereits fertigen 40 Bänden erschienenen Kupfer bestellt, soll nicht allein diese 40 Kupfer, sondern auch noch die 25 Kupfer der andern Ausgabe gratis, also zusammen 80 schöne Kupferstiche zum Preise von 3 Thlr. 16 Gr. erhalten. Subscribentensammler erhalten bei directer Bestellung von 6 Exemplaren, sowohl von der vollständigen Sammlung, als auch von den Supplementen, 1 Freieremplar.

Leipzig, im October 1832.

Friedrich Fleischer.

Clavier- und Gesangunterricht. Ein Musiklehrer wünscht noch einige freie Stunden mit Unterricht im Clavierspiel und Gesang auszufüllen. Er bedient sich einer kurzen, aber leicht faßlichen und gründlichen Methode, und empfiehlt sich besonders, neben Verbindung der Theorie und Mechanik beim Spiel, durch genaue Beobachtung einer guten Applicatur, wie einer metallreichen und reinen Intonation bei seinem Unterrichte. Das Nähere ertheilt der Besitzer des Hauses Nr. 99 auf dem Thomaskirchhofe, wohnhaft 3 Treppen hoch.

Anzeige. Denjenigen geehrten Familien, deren Kinder mir zum Tanzunterricht für dieses Winterhalbjahr anvertraut worden sind, zeige ich ergebenst an, dass der Tanzunterricht für Kinder in dieser Woche Dienstag um 6 Uhr beginnen, für die Folge aber innerhalb der festgesetzten Zeit Mittwochs und Sonnabends um 5 Uhr fortgesetzt werden wird.


Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer.

Anzeige. Wir zeigen hiermit ergebenst an, dass mit dem 25. d. M. unser Tanzunterricht anfängt, die Theilnehmenden mögen sich zu den ihnen bestimmten Tagen und Stunden gefälligst einfinden. Leipzig.

Moritz Gustav Klemm sen., } Geschwister.

Louise Klemm,

Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst.

 Ein Schreibe- und Rechenlehrer wünscht noch einigen Kindern (auch Erwachsenen) im Schön- und Richtigschreiben, so wie im Rechnen, Brieffschreiben und in den nöthigsten schriftlichen Aufsätzen, Unterricht zu ertheilen, und zwar täglich 1½ Stunde, also wöchentlich 9 Stunden, für welche er von jedem Theilnehmer nur 2 Gr. wünscht. Nähere Auskunft ertheilt H. Lips, Petersstraße Nr. 70 (neben dem Weinstocke), im Hofe eine Treppe hoch.

Bekanntmachung. Daß ich als Leihhaustarator bloß interimistisch angestellt bin, und daher meinen Dienst als Rathstator unverändert fort verwalte, zeige ich nochmals hierdurch an. Leipzig, den 17. October 1832.

J. H. Seidemann, Rathst- und Leihhaus-Tarator, Nicolaisstraße Nr. 529.

Ergebenste Anzeige.

Ich halte fortwährend eine große Auswahl des neuesten Damenputzes, bestehend in allen Arten Damenhüten, Pughäubchen, Canzou u. dgl. m., Alles Pariser und Wiener Façon. Auch wird jede Bestellung und Veränderung angenommen, schnell, gut und billig gefertigt.

Charlotte Schindler.

Der neue Kinder-Leichenwagen

ist jetzt fertig, und, wie auch mein großer Leichenwagen, welcher bereits im Gange ist, zweckmäßig gebaut und schön decorirt.

G. W. Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 114 des Leipziger Tageblatts.

Montag, den 22. October 1832.

Anzeige. Alle Modeartikel in Pelzwaaren, als: Pelserinen, Paladins, Boas u. s. w., werden auf Bestellung nach vorliegenden neuesten Pariser Mustern schnell und billiaft gefertigt von
J. C. Petermann's Witwe, im Brühl Nr. 320.

Anzeige. Die längst erprobte Salbe wider Frostballen und erfrorene Glieder jeder Art, à 2 Gr., und ein Pflaster wider Hühneraugen, à 2 Gr., ist zu haben auf dem Brühl im schwarzen Rade, eine Treppe hoch.

Anzeige. Alle Arten getragene und gebrauchte Sachen, als: Kleidungsstücke, Schuhwerk, Bettzeug, Regenschirme, Wäsche, Tischzeug, Federbetten, Pfeifen, Uhren, Ringe und dergl. werden gekauft und verkauft von Fr. Capieur, wohnhaft Halle'sche Gasse Nr. 462, goldne Kugel, im Hofe rechts zwei Treppen hoch.

Empfehlung. Fortwährend linirt alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen, Tabellen u. gut und billig G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silbernen Bär, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Große gelbe und weiße Mode-Haarnadeln, die beliebten blauen Haarnadeln, extrafeine englische blauehrige Patent-Nähadeln, welche den Zwirn nicht zerschneiden, feine englische Stopfnadeln, nebst Anweisung, wie ordinäre englische Nähadeln den Zwirn nicht zerschneiden, Wiener Haarwickel, durch Weichheit und Dauerhaftigkeit zu empfehlen, und andere diverse Gegenstände aus diesem Fach, empfiehlt zu billigen Preisen
Eduard Mehnert, im Barfußgäßchen, Ecke am Markte links.

Empfehlung. Neben meinem schon bekannten Spizengrundverkauf schneide ich jetzt auch Battist und Jaconnet nach jedem beliebigen Schnitt, und empfehle mich damit bestens.
Caroline Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153.

Verkauf holländischer Blumenzwiebeln.

Da ich das Blumenzwiebellager von Herrn C. Kruff aus Sassenheim übernommen habe, so empfehle ich mich damit den verehrten Blumenliebhabern ergebenst.
Friedr. Heinr. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.

Verkauf eines Gasthofs mit etwas Feld.

Selbiger liegt $\frac{1}{2}$ Stunden von Leipzig und wird vorzüglich von dem Leipziger Publicum sehr besucht. Der Preis ist 6000 Thlr. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf. Englische Maschinen- und Wagenschmiere, in kleinen Blechbüchsen, wird billigt verkauft bei
J. G. Wolff's sel. Wwe., Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Ein Pianoforte, in kurzer Flügelform, von angenehmem Ton, 6 Octaven, steht sehr billig zu verkaufen bei Heder, Hausmann in Quandts Hofe.

Citronen- und Pommeranzen-Verkauf.

Die ersten neuen Malagaer Citronen und Pommeranzen empfing und verkauft zu billigen Preisen
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.



Ausverkauf von echten Pariser Schuhen,

welche in Saffian, Zeug, Atlas, Gros de Naples, desgl. wattirte zu herabgesetzten Preisen, nämlich zu 6, 12, 16 Gr., und in ganz moderner Form zu 1 Thlr. das Paar zu haben sind bei
J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

Wattirte Schlafröcke für Herren,

in Merino und andern Stoffen, sind zu haben im Schuhmachergäßchen im Mühlengewölbe, bei
Johann Martin Melke.

Kopfabfchneide = Stöcke,

mit Mohren- und andern Köpfen, empfing wieder und empfiehlt zu billigsten Preisen
C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Pogis-Veränderung. Von heute an wohne ich auf dem Brühl Nr. 356, in der zweiten Etage, in dem Hause der Herren Gebrüder Teucher.

Leipzig, den 16. October 1832.

Advocat Pils.

Anerbieten. Ein junger Mensch, welcher die Handlung erlernen will, und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, kann sogleich eine gute Anstellung in einem hiesigen Handlungshause finden. Anmeldungen deßhalb sind bei Herrn Samuel, Serbergasse Nr. 1110, drei Treppen hoch, zu machen.

Anerbieten. 1500, 5000 und 10,000 Thaler liegen auf hiesige oder nahe liegende Grundstücke zum Ausleihen bereit durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Capitalgesuch. 500 Thaler werden gegen hypothekarische Sicherheit darzuleihen gesucht durch
V. G. Wurster, in der Ritterstraße Nr. 696.

Gesucht wird zum gleichen Antritt eine perfecte Köchin. Zu erfragen in Nr. 161, neben der Post parterre.

Gesucht wird zu Weihnachten ein in der Küche wohlverfahrnes, Reinlichkeit und Ordnung liebendes Mädchen, welches jedoch mit guten Attesten versehen seyn muß. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Wer eine melkende Eselin besitzt und etwas Milch davon abzulassen hat, wird ersucht, es bei dem Hausmann im kleinen Joachimsthal anzuzeigen.

Gesuch. Ein gebildetes solides Mädchen von achtbarer Familie, welches in feinen weiblichen Arbeiten, im Schneidern, auch etwas Puz, nicht unerfahren ist, so wie auch im Wirthschaftlichen Vieles leisten kann, sucht zu Weihnachten oder Ostern eine Anstellung. Darauf Reflectirende mögen gefälligst ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Vermiethung. Eine gut ausmeublirte Stube ist in der Burgstraße Nr. 147, vier Treppen hoch vorn heraus, an einen ledigen Herrn von Weihnachten an zu vermietthen.

Vermiethung. Halle'sche Gasse Nr. 464 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Stuben, mehreren Kammern, Küche und Keller, erforderlichen Falles auch Stallung auf zwei Pferde, von Ostern 1833 an zu vermietthen, und das Nähere, jedoch ohne Unterhändler, zu erfahren bei der Eigenthümerin, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein schöner Hausstand, in guter Lage, ist von jetzt an zu vermietthen. Das Nähere beim Hausmann am Markte Nr. 171, in Vogels Hause.

Vermiethung. Auf der Quergasse Nr. 1214 kann eine Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch vorn heraus, von einem, auch zwei ledigen Herren sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen eine Treppe hoch, rechts.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 80, vierte Etage vorn heraus, ist eine Stube mit oder ohne Meubles, an einen ledigen Herrn zu vermietthen, und kann sogleich oder später bezogen werden. Das Nähere daselbst.

Vermiethung. Mehrere freundliche Familienlogis, in der schönsten Lage der Stadt und den Vorstädten, sind von nächste Weihnachten und künftige Ostern an billig zu vermieten, wovon welche sogleich bezogen werden können, durch
 E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein nettes Logis für einen oder zwei ledige Herren, mit Schlafkammer und Meubles, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Auch stehen zwei schöne Drehtrollen zum Gebrauch, bei der Witwe Kerschmar, im Place de Repas.

Einladung zur Kirmes in Schleussig,

wobei diese Woche, als heute, Montag, Mittwoch und Freitag, von einem gut besetzten Orchester Concert- und Tanzmusik gehalten wird. Mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken werde ich die Ehre haben aufzuwarten, und bitte um gültig zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst.
 C. G. Zieger, in Schleussig.

Auch habe ich Anstalten getroffen, dass meinen werthesten Gästen durch das Holz heraus und herein geleuchtet werden kann.

Einladung. Heute, Montag, als den 22. October, ladet zur frischen Wurst, nebst andern Speisen und guten Getränken, höflichst ein. Auch wird Tanzmusik statt finden.
 A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Den 26 d. M. geht eine viersitzige bedeckte Chaise dahin, wo noch Plätze offen sind, bei
 Piehler, Brühl, im blauen Harnisch.

Erklärung. In Beziehung auf eine Anzeige (in Nr. 107 des Tagebl.) für Alle, welche sich für unsere Gymnasien interessiren, mit einer Empfehlung eines Aufsatzes in der Rosfel'schen Monatschrift, durch welchen an dem Beispiele einer unserer Gelehrten Schulen deren dringend nöthige Verbesserung erhärtet werde, gab ich, damit man dort nicht eine Invektive auf irgend eine andere Schule suchen möchte, in Nr. 109 des Tageblatts die Bekanntmachung, zu welcher sich eine vorgebliche Berichtigung wieder in Nr. 113 vorfindet. Damit dieselbe nicht für eine wirkliche genommen werde, verweise ich hier auf den in der Sachsenzeitung Nr. 250 von mir gegebenen Nachtrag zu einer Erklärung über einen Angriff der Nicolaischule zu Anfang d. J., aus welcher hinreichend erhellen wird, daß es sich nicht allein um Programme der Nicolaischule handelt, viel weniger um einige Berichtigung derselben.
 Prof. Nobbe, Rector der Nicolaischule.

Anfrage. Warum werden die todtgeborenen Kinder nicht mit in die Todtenliste aufgenommen?
 A.

Familien-Nachricht. Heute wurde meine Frau, geb. Kraft, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 21. October. 1832.
 C. S. Günz.

Thorjettel vom 21. October.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Fr. Haukef. Kästner, v. Eilenburg, bei Mad. Weiske.
 Fr. Müller, Rector u. Prof., nebst Tochter, v. Torgau, bei Apoth. Bärwinkel.
 Fr. Kfm. Granmann, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, im Hotel de Russie.

Fr. u. Frau Gutsbes. Berend, nebst Familie, von Berlin, im Hotel de Saxe.
 Fr. Buchhalter Raumann, v. Camenz, pass. durch. Auf der Dresdner Nacht-Eilpost, 16 Uhr: Fr. Richter, l. Caplan, u. Fr. Maler Sabetti, von hier.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Die Breslauer fahr. Post, um 8 Uhr.
 Fr. Schneidermstr. Boock, v. Reinsdorf, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Stud. Erner u. Schmann, v. hier, v. Dresden zurück.
 Dr. Rükschermstr. Strauß, Hr. Cond. Germann,
 v. Raumburg, u. pr. Rfm. Beckram, v. Dresden, v. d.
 Hr. Stud. Kregschmar, Reichel, Scheibe, Bormann,
 Matthai u. Piersig, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Stud. Albani und Heinrich, v. Königstein und
 Frankfurt a. M., in Nr. 623 u. im Hotel de Pologne.
 Dr. Ritter. utsbef. v. Jähnichen u. Hr. Expedient Piaz,
 v. Großmehlen, im deutschen Hause.
 Dr. Stud. Seemann, v. hier, v. Baugen zurück.
 Dr. Jähnich, v. Mugschen, bei Reef.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Stud. Neubert, Beeg und Lische, von hier, von
 Dresden zurück.
 Dr. Amtm. Hildebrand, v. Wölpern, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dr. Hblsm. Beyer, v. Düben, pass. durch.
 Dr. Cand. Koller, v. Auerbach, unbest.

Auf der Braunschweiger Post, 1/3 Uhr: Hr. Stud. Reib-
 mann, v. Berlin, in Nr. 10.

Auf der Hamburger Gilpost, 1/3 Uhr: Hr. Hblgs-
 Commis Fabricius, v. Kiel, Hr. Buchhalter Puhl-
 mann, v. Hamburg, u. pr. Stud. Köttich, v. Bres-
 lau, unbestimmt, u. Hr. Erdmänger, von Sangers-
 hausen, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Hblsm. Müller, v. Seiffennersdorf, u. Hr. Zer-
 mann, v. Stralsund, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Def.-Insp. Matthai, v. Bschdtkau, pass. durch.
 Die Landsberger Post, um 1/2 Uhr.

Auf der Braunschweiger Post, 1/2 Uhr: Hr. v. Malgan,
 v. Penzlin, in St. Berlin, Hr. Partic. Geisard,
 von Aachen, pr. Stud. Kyffer, von Bonn, und
 Hr. Jungmeister, v. Berlin, unbest., u. Hr. Stud.
 Trescher, v. hier, v. Wittenberg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Schausp. Dir. Ringelhardt, v. hier, v. Ostau zurück,
 u. Hr. Ringelhardt, v. Ostau, unbest.

Hr. Hblsm. Sonnenstein, v. Jesnitz, unbest.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Die Jena'sche fahrende Post um 1/7 Uhr.

Dr. Berw. Berlef, Hr. Rfm. Berlef und Hr. Stud.
 Handrick, v. Wetteburg, unbest.

Dr. Premierlieuten. v. Urtaub, in preuß. D., von
 Raumburg, in der g. Säge.

Hr. Stud. Buddeus, v. hier, v. Frankfurt a. M. zur.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hblsm. Kronberg, v. Erfurt, unbest.

Hr. Musiklehrer Schwatke, v. Merseburg, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Fabric. Seebas, v. Breslau, u. Hr. Naturalienhdt.
 Fehse, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Stud. Kregschmar, v. Merseburg, unbest.

Hr. Hblsm. Lichtenheld, v. Wildenspring, pass. durch.

Hr. Oberforststr. v. Münchhausen, nebst Hr. Bruder,
 v. Merseburg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Stud. Hegner, v. hier, v. Freiburg zurück.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Conduct.
 Hild u. Hr. Hblgs.-Commis Hild, v. Saarbrücken,
 pass. durch, Dem. Bautrevers, Erzieherin, v. Neuen-
 burg, Hr. Partic. Darbel, von Paris, Hr. Stud.
 v. Teubern, v. Goslar, u. pr. Hblgsreis. Richter,
 v. Eckartsberga, pass. durch, Hr. Stud. v. Teubern,
 v. hier, v. Goslar zurück, Hr. Walther, Titratos
 v. Arnstadt, pass. durch, Hr. Dr. Rath Marling,
 v. Raumburg, u. pr. Prof. D. Bach, v. Greifs-
 walde, pass. durch, Hr. Alexander, Arzt v. London,
 im Hotel de Saxe, Hr. Walther, Schriftsetzer von
 Arnstadt, Hr. Stud. Ernst, v. Frankfurt a. M., u.
 Hr. Lutteroth, Hblgschüler v. Meiningen, unbest.
 Hr. Stud. Dörsch, Petitpierre u. Nelsheimer, von
 Münster, Neuenburg u. Stromberg, im H. de Pol.
 Hr. Rfm. Elcker, v. Paris, im Hotel de Pol.

Petersthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Dbrig, Weber v. Bittau, in der Kugel.

Hr. Conditor Moely, v. hier, v. Nürnberg zurück.

Hr. Stud. v. Logau, v. Jena, unbest.

Hr. Stud. Feig, v. Greiz, in den 8 Königen.

Frau Wuhl, v. Altenburg, bei Graupner.

Frau Jungandereas, v. Altenburg, bei Bruz.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Gruner, Rech. sdest., v. Dresden, pass. durch.

Hr. Commis Weisenfell, v. Magdeburg, im schw. Kreuz.

Hr. Hblsm. Pechmann u. Hr. Insp. Dempel, v. Feiz,
 in den drei Königen.

Hr. D. Sachse, pr. Stud. Sachse, u. Hr. M. Beer-
 hardti, v. hier, v. Heidelberg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Stockmann, Förster v. Hohnstädt, in Nr. 371.

Hr. Stud. v. Arnstadt, v. hier, v. Dörfel zurück.

Hr. Kanzler, Premierlieuten. v. d. Armee, v. Golditz,
 im Schwan.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Kans
 Krepfius u. Fiedler, v. Dederan, pass. durch u. in
 großen Blumenberge.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Freiburger Post, um 8 Uhr: Frau Kupprecht,
 v. Geringswalde, bei D. Steyer, Hr. Stud. So-
 ron v. Herder u. Jauchius, v. hier, v. Freiberg u.
 Brand zurück, Hr. Lütke, Berg-Cleve, und Hr.
 Stacker, Berg-Stud., v. Freiberg, in St. Hamb.,
 Hr. Bacc. Neumann, v. hier, v. Heide zurück, u.
 Hr. Hblgs.-Commis Winter, a. Paris, v. Dresden,
 in der Fahne.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Stud. Müller u. Schumann, v. hier, v. Saub-
 litz u. Schwarzenberg zurück.

Hr. Rittergutsbes. Leonhardt, v. Leisnau, im Rosenkranz.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Expedient Hansen u. Hr. D. Ruffer, v. hier, von
 Rochlitz zurück.